



Foto © FH OÖ

NEWSLETTER 10/2015

FH OÖ CAMPUS LINZ

FAKULTÄT FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT

- | | |
|---------------------|--|
| 22. Okt. 2015 | Public Lecture „Schwestern der Revolution“ |
| 4. Nov. 2015 | Public Lecture „Systemische Interaktionstherapie“ |
| 5. Nov. 2015 | Public Lecture „Das Klima der Gerechten“ |
| 5. + 6. Nov. 2015 | EZA-Woche 2015 am Campus Linz |
| 19. Nov. 2015 | Podiumsdiskussion „Aggressions- und Mobbingprävention in Oberösterreich“ |
| 20. + 21. Nov. 2015 | XXth Workshop Aggression „Future Challenges of Aggression Research“ |

www.fh-ooe.at/campus-linz



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

Fakultät für Gesundheit und Soziales Department Soziale Arbeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein neues Studienjahr hat im Herbst begonnen! Das bedeutet neue Gesichter - neue Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang. Die Zahl der Bewerber/innen war wie jedes Jahr sehr hoch (550 im Bachelor-, 115 im Masterstudiengang). Im Masterstudiengang beginnen 36 Studierende aus 11 verschiedenen Nationen.

Im Bachelorstudiengang ist seit 1. September 2015 Frau Dr.ⁱⁿ Iris Kohlfürst als Professorin für Ethik tätig. Näheres zu ihrer Person und ihren Forschungsschwerpunkten erfahren Sie im Folgenden.

Sie erhalten in diesem Newsletter auch Informationen zu weiteren Public Lectures, Fortbildungsveranstaltungen und der EZA Woche „Fair einkaufen“ sowie Berichte über internationale Aktivitäten. Der Newsletter schließt mit einem Beitrag zu Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und Fremden als Aufgabe der Sozialpädagogik von Frau Dr.ⁱⁿ Marianne Forstner.

Viele Freude bei der Lektüre

Christian Stark, Studiengangsleiter Master Soziale Arbeit

Marianne Gumpinger, Studiengangsleiterin Bachelor Soziale Arbeit

Werner Ebner, Lehrgangsleiter Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn und Lehrgangsleiter Erlebnispädagogik

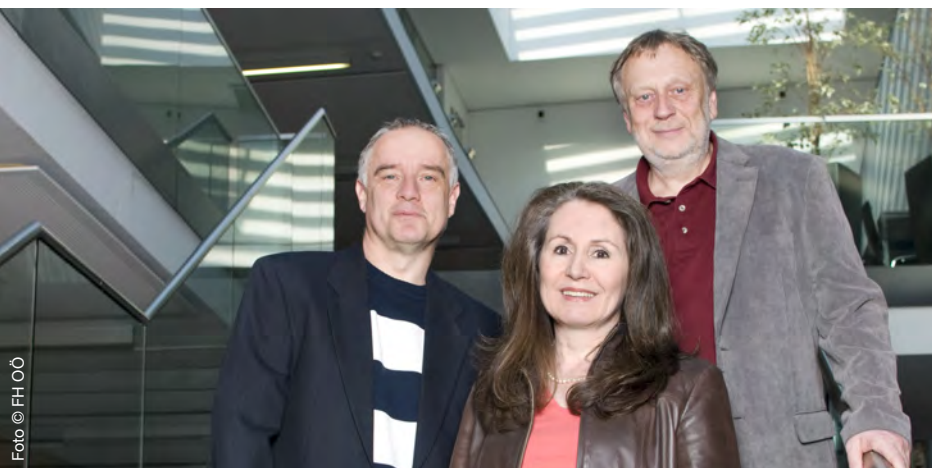


Foto © FH OÖ

WIR GRATULIEREN!

W. Hofrat FH-Prof. h.c. Dr. Hans Krottenthaler wird 70!

Der langjährige Direktor der Akademie für Sozialarbeit des Landes Oberösterreich feierte am 17. Oktober seinen siebzigsten Geburtstag. Der studierte Pädagoge und Psychologe war und ist in vielen Sozialinstitutionen engagiert, wie z.B. der Schuldnerberatung, der ambulanten Drogenberatung, bei Pia oder als Präsident der pro mente OÖ.

Er hat den Umstieg von der Akademie auf den FH Diplomstudiengang Sozialarbeit initiiert und war auch interimistisch Studiengangsleiter im Studienjahr 2001/02.

Dem Wirklichen Hofrat wurden die Titel eines Konsulenten des Landes Oberösterreich und der FH-Prof. h.c. der FH OÖ verliehen. Wir gratulieren herzlich!



Foto © Hans Krottenthaler

IMPRESSUM: Herausgeber: FH OÖ Fakultät für Gesundheit und Soziales A-4020 Linz, Garnisonstraße 21
Redaktion: FH-Prof.ⁱⁿ DSAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger, Tel.: +43 5 0804 52210 Design / Grafik: Elfi Wall



© Johannes Tichy Wien



© Alex Goldgraber



Foto © FH OÖ

EINLADUNG ZUR PUBLIC LECTURE

Schwestern der Revolution

Aktivistinnen im Kampf gegen Diktatur und Unterdrückung

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18:30 – 20:00 Uhr, Hörsaal 1

FH OÖ Masterstudiengang Soziale Arbeit, FH OÖ Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Seit jeher standen Frauen bei Revolutionen furchtlos in der ersten Reihe, doch sichtbar haben sie erst die neuen Medien gemacht. Als „das Mädchen mit dem blauen BH“ in Ägypten oder die von Wasserwerfern beschossene „Frau im roten Kleid“ in der Türkei gingen ihre Bilder um die Welt – und haben unseren Blick auf die Frauen, vor allem auf die Aktivistinnen im arabischen Frühling, für immer verändert. Doch wer sind diese unerschrockenen Frauen aus völlig unterschiedlichen Kulturen, die die mutige Entscheidung getroffen haben, sich gegen Diktatur und Ungerechtigkeit aufzulehnen, obwohl sie dafür einen hohen Preis zahlen müssen?

Die Journalistinnen Arabelle Bernecker und Susanne Glass haben diese „Schwestern der Revolution“ während ihrer Tätigkeit als Kriegsberichterstatterin oder Auslandskorrespondentin kennengelernt und für dieses aufrüttelnde Buch viele Gespräche geführt.

Sie erzählen die Geschichten dieser Frauen, wie die der straßenschlächterproben Ola aus Kairo, der international vernetzten Aktivistin Breza aus Serbien oder Cecilia von den Philippinen. Frauen, die trotz größter Gefahr und vieler Rückschläge immer wieder aufstehen und weitermachen, die durch ihre Kompromisslosigkeit, ihren Mut und ihre Stärke beeindruckt, mit denen sie sich für Freiheit und Menschenrechte einsetzen. Sie ziehen in

diesem Buch ihre persönliche Bilanz und es zeigt sich, dass sie untereinander sehr vieles verbindet. Der renommierte Fotograf und Vordenker Bernd Kolb zeigt ihre Gesichter und stellt sie in eindrucksvollen und intensiven Einzelporträts vor.

Die AutorInnen

Arabelle Bernecker, Politologin und Journalistin, hat in Albanien, Bosnien-Herzegowina und im Kosovo gelebt und für Internationale Organisationen im Nahen Osten und in Nordafrika gearbeitet. Die Frauen, die sie dort traf, haben sie zum Buch „Schwestern der Revolution“ inspiriert. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Susanne Glass, promovierte Politologin, ging mit 29 Jahren als Kriegsberichterstatterin für die ARD ins Kosovo. Heute ist sie Studioleiterin des ARD-TV-Studios Wien/Südosteuropa und Präsidentin des Verbands der Auslands- und Auslandspresse, Wien. Ihre Reportagen wurden mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Bernd Kolb lebt in Berlin, Marrakesch und Ubud (Bali) und gilt weltweit als Visionär und Vordenker. Seit 2012 ist er mit seiner „Wisdom Expedition“ auf den Spuren alter Weisheitstraditionen. In seiner Arbeit als Fotograf zeigt er mit außergewöhnlichen Portraits den Menschen „hinter der Maske“.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens 19. Oktober 2015 unter mso@fh-linz.at oder Tel.: 050804-52700.





Foto © FH OÖ



EINLADUNG ZUR PUBLIC LECTURE

Systemische Interaktionstherapie - Praxis der Elternaktivierung

Referent: Dipl. Psychologe Michael Biene

Mittwoch, 4. November 2015, 18 - 20 Uhr, Hörsaal 1

FH OÖ Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

FH Oberösterreich, Fakultät für Gesundheit und Soziales
Lehrgang Akademische/r Sozialpädagogische/r Fachbetreuer/in

Inhalt:

In den letzten Jahren haben sich zunehmend familientherapeutische bzw. systemische Konzepte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe etabliert. Heute wird vermehrt versucht, mit den Eltern ressourcenorientiert zu arbeiten, die Hilfen zu entprofessionalisieren, Selbsthilfekräfte zu stärken und Selbsthilfekompetenzen in Sozialräumen aufzubauen. Dabei treten vielfältige Probleme auf – so scheint es schwer, die Eltern entsprechend zu motivieren. Traditionelle sozialpädagogische oder therapeutische Konzepte führen oft nicht zu einer aktiven Arbeit der Eltern an der Lösung ihrer familiären Probleme oder zu den gewünschten positiven Veränderungen.

Als Ergebnis langjähriger Praxiserfahrungen in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe (u.a. in der ambulanten und stationären Arbeit des Familienaktivierungszentrums „Triangel“ in Berlin) entstand das Modell der systemischen Interaktionstherapie – kurz **SIT**.

Darin werden Teile verschiedener therapeutischer Verfahren wie systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie, Hypnosetherapie und NLP mit in der Praxis entwickelten eigenständigen Arbeitsprinzipien kombiniert. Das Ergebnis ist ein strukturierter methodischer Ansatz, der auch in sehr schwierigen Konstellationen den Aufbau einer konstruktiven Arbeitsbeziehung zu Familien ermöglicht und oftmals erstaunliche und andauernde positive Veränderungen und den allmählichen Aufbau

von Selbsthilfenetzen bewirkt. Die systemische Interaktionstherapie erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Inhalt der Public Lecture ist es, das Konzept, Ziele und Methoden der SIT vorzustellen und gemeinsam darüber in Diskussion zu treten.

Curriculum vitae:

Dipl. Psychologe Michael Biene

Diplom-Psychologe, approb. Psychotherapeut, Familientherapeut, Supervisor, Lehrsupervisor, Leiter des Instituts für Systemische Interaktionstherapie- und Beratung in Bern, Begründer und Mentor des familientherapeutischen stationären Projekts Triangel in Berlin, Implementierung elternaktivierender Arbeitsformen in Institutionen und Sozialräumen in der Schweiz und in Deutschland

Organisatorisch:

Die Public Lecture ist eine öffentliche Veranstaltung mit einer maximalen TeilnehmerInnenzahl von 200 Personen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 30.10.2015 an irene.lichtenegger@fh-linz.at oder telefonisch unter 050804-52300.



Foto © Michael Biene

Kinder- und
Jugendhilfe
Oberösterreich

Sozial
LAND
OBERÖSTERREICH





EINLADUNG ZUR VERANSTALTUNG

EZA-WOCHE Fair einkaufen!

Verkauf von fair gehandelten Produkten aus Ländern der Entwicklungszusammenarbeit an über 50 Standorten

28. Oktober - 8. November 2015

„unsere Welt – unsere Würde – unsere Zukunft“ das Motto zum Europäischen Jahr für Entwicklung 2015. Die EZA-Woche 2015 bildet den Höhepunkt und gleichzeitig auch den Abschluss der oberösterreichischen Aktivitäten zum Europäischen Jahr für Entwicklung.

Da die Ausbreitung des fairen Handels einen wichtigen Beitrag für die Existenzsicherung der Produzentinnen und Produzenten in den sogenannten Entwicklungsländern darstellt, wird mit der EZA-Woche das Thema „fairtrade“ bewusst in den Mittelpunkt gerückt.

Wir laden herzlich zum Besuch folgender Veranstaltungen ein:

- >> Public Lecture zum Thema „Das Klima der Gerechten – Zusammenhänge unseres Konsumverhaltens und dem Klimawandel“ mit Mag. Christian Salmhofer am 5. November 2015 um 18.30 Uhr, FH OÖ Campus Linz
- >> Entwicklungspolitische Filmeabend am 6. November 2015 ab 17.30 Uhr, FH OÖ Campus Linz
- >> Workshops zum Thema Entwicklungszusammenarbeit am 5. und 6. November 2015, FH OÖ Campus Linz

- >> Enquete „WIR FAIR-NETZEN WELTEN!“ von kfb und KMB in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ am 6. November 2015 um 16.30 Uhr im OÖ Kulturquartier

Zu sehen sind während der EZA-Woche auch folgende Ausstellungen:

- >> „Faserschmeichler“ – eine Ausstellung zum Thema Baumwolle von 20. Oktober bis 3. November 2015 im Landesdienstleistungszentrum Linz und von 5. bis 7. November 2015 in der FH OÖ Campus Linz, Garnisonstr. 21
- >> „Fair handeln!“ eine Ausstellung zum Thema fairer Handel am 3. November 2015 im Stadttamt Traun, Hauptplatz 1

Weitere Aktionstage finden in den landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen Otterbach, Andorf, Schlierbach, Vöcklabruck, Bergheim, Mistelbach, im Agrarbildungszentrum Salzkammergut sowie in den Gemeinden Braunau und Thalheim bei Wels statt.

Mehr Informationen unter:

www.land-oberoesterreich.gv.at





EINLADUNG ZUR PUBLIC LECTURE

Das Klima der Gerechten -

Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten
und dem Klimawandel

Eine Veranstaltung im Rahmen der EZA-Woche

Donnerstag, 5. November 2015, 18:30 Uhr, Hörsaal 1 (Bauteil A, Erdgeschoß)
FH OÖ Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Programm

Begrüßung und einleitende Worte

FH-Prof.ⁱⁿ DSAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger
Studiengangsleiterin Bachelor Soziale Arbeit

Public Lecture

Mag. Christian Salmhofer

Mitte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich durch den Blick vom All auf unsere Erde die „one world“-Perspektive. Der Astronaut Bill Anders von der Apollo 8-Mission erweiterte unseren Horizont mit den Worten: „Wir nahmen all das auf uns, um den Mond zu erforschen und wir entdeckten das wichtigste: Unsere Erde“. Der Blick von außen auf unseren Globus ist die „Vollendung der Globalisierung“. Etwa zur gleichen Zeit bemerkten Forscher, dass der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre kontinuierlich ansteigt. Die Zeit der Klimakonferenzen begann. Der Umgang mit Migration und Asyl zeigt, dass wir uns äußerst schwer tun mit dem Erkennen von globalen Zusammenhängen. Gegenwärtig schafft es Europa, der reichste

Kontinent, nicht einmal Flüchtlinge im Promillebereich aufzunehmen. Es stellt sich die Frage: „Wie wollen wir die Auswirkungen des Klimawandels managen, wenn wir nicht einmal Kriegsflüchtlinge menschenwürdig helfen wollen?“

Vielleicht hilft uns ein Gedankenexperiment: „Durch die Beobachtung unseres Planeten Erde sind wir selbst nun zur ersten Generation von Außerirdischen geworden. Wir können uns selbst beobachten. Nun liegt es an uns, zu zeigen, was das Menschsein ausmacht!“

Curriculum vitae:

Mag. Christian Salmhofer, Entwicklungshelfer in Österreich, beschäftigt sich seit 1987 mit dem Problem „Treibhauseffekt“.

Beginnend mit Eisbohrkernen und Klimamodellen stand alsbald die „Klimagerechtigkeit“ im Mittelpunkt seiner Arbeit. In zahlreichen Veröffentlichungen, wissenschaftlichen Arbeiten sowie Lehr- und Vortragstätigkeiten setzte er sich immer kritisch mit Klimabilanzen und „Klimapolitik“ auseinander.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine **Anmeldung**: sozialarbeit@fh-linz.at oder telefonisch unter +43 5 0804 52200



EINLADUNG ZUR PODIUMSDISKUSSION

„Aggressions- und Mobbingprävention in Oberösterreich - Quo vadis?“

(in deutscher Sprache)

Donnerstag, 19. November 2015, 18 bis 20 Uhr, Linz, Austria - Eintritt gratis!

Fakultät für Gesundheit und Soziales, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

XXTH WORKSHOP AGGRESSION:

“Future Challenges of Aggression Research” (in englischer Sprache)

20.-21. November 2015, Linz, Österreich

Fakultät für Gesundheit und Soziales, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte KollegInnen, liebe Studierende und AbsolventInnen unserer FH,

aggressives Verhalten zwischen Individuen und Gruppen ist ein schwerwiegendes soziales Problem, das überall auf der Welt beobachtet wird und in vielen verschiedenen Settings, wie der Familie, der Schule und in der Arbeit vorkommt. Wegen der negativen Konsequenzen für alle Beteiligten ist Prävention wichtig.

Hochkarätige ExpertInnen diskutieren am Donnerstag, 19. November 2015 von 18 bis 20 Uhr das Thema „Aggressions- und Mobbingprävention in Oberösterreich - Quo vadis?“ (Eintritt frei!).

Der XXth Workshop Aggression, der an der FH Oberösterreich, Campus Linz, ausgerich-

tet wird, findet von Freitag, 20. November bis Samstag 21. November 2015 statt. Vortragende aus 22 verschiedenen Ländern werden im Rahmen von 3 Hauptvorträgen, 2 innovativen Vorträgen, 50 individuellen Vorträgen, und 19 Poster-Präsentationen drei Schwerpunktthemen diskutieren: (1) globale Perspektiven, (2) innovative Methoden und Messungen, sowie (3) Prävention und Intervention.

Wir hoffen, Sie von 19. bis 21. November an der Fachhochschule in Linz willkommen heißen zu dürfen! Bitte leiten Sie diese Einladung auch an KollegInnen und andere interessierte Personen weiter!

Mit besten Wünschen,
Mag. Dr. Petra Gradinger und
FH-Prof. PD Mag. Dr. Dagmar Strohmeier

Eintritt gratis zur

Podiumsdiskussion:

Um verbindliche Anmeldung bis spätestens 10. November wird gebeten unter sozialarbeit@fh-linz.at

Vom Konflikt zur Kooperation - Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Trennung und Scheidung

So der Titel der Fachtagung, die am 18. September 2015 am Campus Linz stattfand. Nebst dem Studiengang Soziale Arbeit arbeiteten die Linzer Familiengerichtshilfe, das Gewaltschutzzentrum OÖ, die Linzer Kinder- und Jugendhilfe, die Berufsverbände der Sozialen Arbeit und der Ehe-, Familien- und LebensberaterInnen, der Bundesverband für Mediation sowie Beziehung Leben der Diözese Linz am Konzept dieser spannenden und gut gelungenen Veranstaltung. Vormittags beleuchteten Referate von den Familienrichterinnen Dr.ⁱⁿ Susanne Beck und Mag.^a Terezia Stuhl, sowie der Vertretung des Familienministeriums Dr.ⁱⁿ Elisabeth Habringer, Dr. Michael Janda und Dr. Ewald Filler interessante Aspekte aus juristischer Sicht.

Den roten Faden durch den Tag spannt die Improgruppe Lachgas, indem sie die emotionale Situation einer Familie im Scheidungskonflikt sehr überzeugend und authentisch darstellte. Ein Fazit: es gibt ein sehr vielfältiges Hilfs- und Unterstützungsangebot für Scheidungs- und Trennungsfamilien, allerdings ist es sogar für Fachleute nicht immer leicht den Durch- und Überblick zu wahren, welche Institution denn wann am besten geeignet wäre.

Die Veranstaltung wurde vom Franck4TV gefilmt und die Beiträge sind unter den folgenden Links auf YouTube abrufbar:

www.youtube.com/watch?v=SL-j4eRdiT0
www.youtube.com/watch?v=gQUYL4E3UnM
www.youtube.com/watch?v=RfarcGomcdI
www.youtube.com/watch?v=a55AxI1ClSk
www.youtube.com/watch?v=bWYVvTbPO5k
www.youtube.com/watch?v=1rt8joL24OY





BUCHPRÄSENTATION

Die neue Männlichkeit. Wege zu einem erfüllten Leben.

Am 12. Oktober 2015 fand am Campus Linz eine bestens besuchte Präsentation des neuen Männer-Buches von Dr. Eduard Waidhofer, langjährig als Dozent am Studiengang Soziale Arbeit tätig, statt.

Eduard Waidhofer hat mit diesem Buch den aktuellen Stand der Männerforschung beeindruckend für Leser - aber sicher auch viele Leserinnen - aufbereitet. Wesentliche Problembereiche des „Mannseins“ heute, wie etwa die schwierige Balance zwischen Familie und Beruf, aber auch den eigenen Bedürfnissen, werden auf einfühlsame Art und Weise behandelt. Die große Berufs- und Lebenserfahrung des Autors, aber auch die intensive Recherchearbeit, wurden in den einführenden Worten von Dr. Konrad Großmann besonders betont. Dieses sehr lesenswerte Buch ist im Verlag fischer&gann erschienen.



VORSTELLUNG EINER NEUEN KOLLEGIN

Dipl. Sozialpäd. in (FH) Dr. in Iris Kohlfürst

Dipl. Sozialpäd. in (FH) Dr. in Iris Kohlfürst ist seit Anfang September dieses Jahres neue hauptberuflich Lehrende für Ethik im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Nach Abschluss des Studiums des Sozialwesens an der Fachhochschule Landshut, Deutschland, übersiedelte sie im Sommer 1999 nach Linz und war bis Januar 2013 als Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin in unterschiedlichen Handlungsfeldern tätig. Zudem studierte sie an der Johannes Kepler Universität Linz Sozialwirtschaft und promovierte Anfang des Jahres mit der Arbeit „Die moralische Landschaft der Sozialen Arbeit – eine empirische Analyse der

Umsetzung von Werten und Normen im beruflichen Alltag“.

Seit zehn Jahren ist Iris Kohlfürst (nebenberuflich) im Kontext der Lehre und Forschung tätig – zunächst als freie Mitarbeiterin am Institut für Gesellschaft- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität (2005-2006), anschließend an der Fachhochschule Oberösterreich, Campus Linz im Studiengang Soziale Arbeit (2008-2015). Die Forschungsinteressen von Frau Kohlfürst liegen in der Verknüpfung ethischer Fragestellungen mit der Praxis der Sozialen Arbeit.



Motto: „Grenzgänge“

Die letzte Juliwoche stand für eine Gruppe Studierende vom Studiengang Soziale Arbeit unter dem **Motto „Grenzgänge“** bei der erlebnispädagogischen Sommeruniversität im deutschen Harz. Insgesamt 110 Studierende aus elf deutschen und österreichischen Hochschulen gestalteten mit ihren ProfessorInnen eine Woche in und mit der Natur. Dabei reichte die inhaltliche Gestaltung von konkreter Outdoor-

praxis über theoretische Inputs in Workshops zu geschichtsträchtigen Touren an der ehemals deutsch-deutschen Grenze. Die erlebnispädagogische Sommeruni ermöglichte wieder durch Herausforderung neue Erfahrungen zu machen – über sich selbst, über den Einzelnen in und mit der Gruppe und über die Natur.

Franz Schiermayr



Studienreise in die Republik Kosovo

25 Studierende des MSO14 plus zwei Gäste besuchten gemeinsam mit Dagmar Strohmeier, Elisabeth Reif und Nikolaus Berisha insgesamt acht soziale Einrichtungen in Pristina, Prizren und Peja. Die Gruppe bekam nicht nur einen fundierten Einblick in die aktuelle soziale und politische Situation im Kosovo, sondern lernte auch verschiedene Projekte von NGO's kennen, zum Beispiel für Roma, Ashkali, Egyptian

(RAE) Communities, sowie für suchtkranke oder beeinträchtigte Menschen. Besonders herzlich empfangen wurde die Gruppe an der Uni in Pristina von Frau Njomza Llullaku, dem Verein Duarte Plote Meshir in Peja von Herr Rudolf Krasniqi, der am Bayram-Tag die Einrichtung extra für uns aufsperrte, sowie dem Schutzzentrum für Frauen und Kinder in Prizren von Frau Jubilea Kabashi und ihrem Team.



Foto © FH ÖÖ

INTERNATIONALES KOOPERATIONSPROJEKT

Im finnischen Lappland wilderness erleben...



„Wo sind wir, wohin gehen wir?“

Internationales Kooperationsprojekt der Fachhochschulen Mikkeli, Nürnberg und Linz

Zum nun bereits dritten Mal fand dieses einzigartige Kooperationsprojekt in der finnischen Wildnis im nördlichen Lappland statt. Orientieren, navigieren, sich angemessen und dem schweren Gepäck (Rucksäcke mit 20 kg und mehr) entsprechend versorgen, Lagerplätze auffinden und Lager errichten und dabei in einer internationalen Gruppe aus jeweils circa 6 – 8 Studierenden zu kooperieren und gruppendynamische Prozesse zu erleben und reflektieren waren die Rahmeninhalte einer internationalen Lehrveranstaltung der Fachhochschulen Mikkeli, Nürnberg und der Linzer Fachhochschule der Fakultät Gesundheit und Soziales mit dem Fachhochschullehrgang Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn in der Kinder und Jugendhilfe. Hauptinhalt und Ziel war es, die Möglichkeiten erlebnispädagogischen Arbeitens in unberührter Landschaft im finnischen Lappland kennen zu lernen und selbst zu erleben.

Erklärtes Ziel dieses Projektes ist es darüber hinaus, diese Kompetenzen und Erfahrungen in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit insbesondere der Sozialpädagogik und Community Pedagogy zu transferieren. Dieses Jahr

war wieder die Partner-Fachhochschule im finnischen Mikkeli unter der Federführung der beiden finnischen Professoren, Tommi Pantzar und Lassi Pöyry, an der Reihe, das Projekt zu planen und zu organisieren.

Rund 40 Studierende der Fachbereiche Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und der Gemeinwesen orientierten Pädagogik (Community Pedagogy) aus Finnland, Nürnberg und Linz aufgeteilt in fünf Gruppen bewältigten erfolgreich eine Trekkingtour im unberührten nördlichen Lappland. Die Studierenden legten gemeinsam mit ihren Lehrenden und Trekking-Leiterinnen und -Leitern an sechs Tagen zwischen 60 bis 80km durch die wundervolle herbstliche Landschaft Lapplands zurück. Geschlafen wurde entweder unter freiem Himmel oder in Zelten, die jeden Tag aufs Neue auf- und abgebaut werden mussten. Die Studierenden lernten und trainierten mit Karte und Kompass umzugehen, um die vorher miteinander bereits über Moodle geplanten Routen zu finden. Camp life mit Lagerplatz einrichten, Feuer machen, Speisen zubereiten aber auch angeleitete Reflexionen der gruppendynamischen Prozesse zählten darüber hinaus zu den Inhalten der Woche im nördlichen Lappland.



„Nordlichter“

Für die Studierenden aber auch Lehrenden ergaben sich internationale Kontakte, die sie auch weiterhin nutzen können, um beispielsweise Auslandssemester in einer der PartnerInnen-Organisationen oder Berufspraktika oder Gastvorträge und –Lehraufträge zu absolvieren. Dieses Jahr konnten die Studierenden



„Durch die leuchtende Landschaft Laplands“

einmalig die nahezu tanzenden Nordlichter an mehreren Abenden warm eingepackt in ihre Schlafsäcke oder am Lagerfeuer genießen. Auch das Wetter zeigte sich von seiner besonders freundlichen Seite, so dass wir zwar kalte Nächte mit Frost aber umso schönere Tage mit viel Sonne, wundervollen leuchtenden Herbst-

farben und nur vereinzelt Regen genießen konnten. Damit waren die notwendigen Flussüberquerungen für so manche/n von uns eine angenehme Abkühlung.

Nächsten Herbst 2016 wird die Kooperation in Deutschland veranstaltet von Nürnberg im Harzgebirge fortgesetzt werden. Im September 2017 lädt der Lehrgang für Sozialpädagogik der Fachhochschule Oberösterreich seine PartnerInnen ins wunderschöne Hintergebirge nach Windischgarsten ein und wird dort wieder ein abwechslungsreiches und erlebnisreiches Programm anbieten.

Für weiterführende Informationen bitte Werner Ebner, den Lehrgangsleiter des akademischen Lehrgangs „Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn in der Kinder- und Jugendhilfe“ oder seine Stellvertreterin Marianne Forstner, die diesjährige teilnehmende Lehrende, kontaktieren.

Werner Ebner: 050804-52310,
werner.ebner@fh-linz.at

Marianne Forstner: 050804-52320,
marianne.forstner@fh-linz.at

PRÄSENTATION VON FORSCHUNGSERGEBNISSEN

17th European Conference

Das Team des Departements für Soziale Arbeit (Plattform Interkulturalität) hatte einen starken Auftritt auf der 17th European Conference on Developmental Psychology (EADP), die an der Universität Minho in Braga, Portugal von

8. bis 12. September 2015 stattfand. Es wurden Forschungsergebnisse zu den Themen genderstereotype Präferenzen bei Kindern, Diskriminierung und interkulturelle Freundschaften bei Jugendlichen, interkulturelle Kompetenzen bei Studierenden sowie Methodenfragen bei der Messung aggressiven Verhaltens bei Jugendlichen vorgestellt.

Besondere highlights waren das von Petra Wagner organisierte Symposium „Förderung von interkulturellen Kompetenzen in Bildungseinrichtungen“ sowie der Vortrag von Petra Gradinger im Rahmen eines eingeladenen Symposiums zum Thema Diskriminierungserfahrungen bei Jugendlichen.





VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Fremde – eine Aufgabe für die Sozialpädagogik!

In einer globalisierten und nach meist neo-liberalen Werten orientierten europäischen Gesellschaft, wo vermeintlich aufgeklärte und demokratisch organisierte Staaten andere für ihre kostengünstige Konsumgütererzeugung nutzen, in einer Welt, wo Kriege und Unruhen, klimatische und wirtschaftliche Bedingungen, kulturelle und persönliche Umstände, massive Bedrohungsszenarien und Bildungsungerechtigkeiten Menschen zur Flucht und Migration veranlassen, scheint es mehr als an der Zeit, Verantwortung gezielt, vernetzt multiprofessionell und nach humanitären Gesichtspunkten zu übernehmen.

Rund tausend minderjährige unbegleitete Flüchtlinge (UMF) warten in unserem Land auf menschliche und professionelle Begleitung und Betreuung. Laut offiziellen Angaben befinden sich mit Stand Ende Juni 2015 1.300 UMF in Betreuung der Bundesländer. Weitere in Summe rund 1800 befinden sich unterschiedlichst verteilt in Traiskirchen, Wien Erdberg, Klosterneuburg, am Semmering und in Reichenau, da es keine ausreichenden Betreuungskapazitäten in den Ländern gibt (vgl. UMF – Arbeitsgruppe unbegleitete minderjährige Flüchtlinge 17.9.2015, www.umf.asyl.at). Viele von diesen Kindern und Jugendlichen sind in ihrem Herkunftsland aber auch vor allem auf der meist strapaziösen Flucht traumatisierenden Zuständen und Erlebnissen ausgesetzt gewesen. Sie sind alleine, ohne familiären Anschluss auf sich gestellt und dennoch oft voller Erwartungen, im Aufnahmeland einer besseren Zukunft entgegen blicken zu können.

Im Jahr 2005 erklärte der Oberste Gerichtshof, dass unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein/e Obsorgeberechtigte/r zur Seite zu stellen sei. Diese Aufgabe liegt damit in der Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfebehörden der Länder. Die wahrzunehmende Obsorge umfasst die Bereiche Pflege und Erziehung (§ 160 ff ABGB), Vermögensverwaltung (§§ 164 ff ABGB) und gesetzliche Vertretung (§§ 167 ff ABGB).

Darüber hinaus stellt der OGH in seiner Entscheidung klar, dass die im ABGB festgehaltenen Bestimmungen zu den mit der Obsorge verbundenen Rechten und Pflichten nicht zwischen österreichischen Staatsbürgern und Fremden unterschieden, d.h. eine Obsorgeübernahme für einen unbegleiteten, minderjährigen Asylwerber gleich zu handhaben ist wie die für einen ‚österreichischen Jugendlichen‘. (kija 2009, S. 4)

Dies bedeutet, dass die professionelle Betreuung und Ausübung von Kernelementen der Obsorge, vor allem der Pflege und Erziehung, eine verantwortungsvolle und engagiert zu übernehmende Aufgabe der Sozialpädagogik im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe darstellt, die an ähnlichen Maßstäben wie eine sozialpädagogische Betreuung inländischer Kinder und Jugendlicher orientiert werden muss. Die aktuelle Tagsatzsituation (zwischen 75 bis rund 93 Euro) für unbegleitete minderjährige Fremde geregelt im Art. 15a B-VG stellt dabei aus professioneller sozialpädagogischer Sicht, wo im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe aktuell mit einer doppelten Tagsatzhöhe von rund 150 – 180 Euro kalkuliert wird, eine besondere Hürde dar. Hat sich im Bereich der vollen Erziehung ein Betreuungsschlüssel von 1:4 bis 1:2 über die letzten Jahre fachlich etabliert, so steht in der Betreuung von minderjährigen unbegleiteten geflüchteten und migrierten Kindern und Jugendlichen ein Betreuungsschlüssel von 1:10 bis 1:15 (laut Art. 15a B-VG, Artikel 9) zur Verfügung. Dies mag auf den ersten Blick aus nichtprofessioneller Perspektive gar nicht so schlecht gestaltet erscheinen. Bedenken wir jedoch die vielfältigen Bedürfnislagen (emotional, physisch, sprachlich, kulturell...) und die oftmals von traumatischen Erlebnissen gekennzeichnete Vergangenheit dieser jungen Menschen, erscheint klar, dass dieser Betreuungsschlüssel nicht ausreichen kann. Was zweifelsfrei darüber hinaus evident erscheint, ist die Forderung nach einer multiprofessionellen Betreuung und Begleitung der

zu uns vorwiegend aus Afghanistan, Syrien, Irak, Somalia, Pakistan und anderen Ländern geflüchteten Kinder und Jugendlichen (vgl. BMI 2015, S. 10 f.). Das verankerte Recht auf Pflege und Erziehung soll damit vor allem von fachlich ausgebildetem Personal erfolgen oder zumindest unter fachlicher Supervision und Begleitung durch jene. Dies regelt auch der Artikel 7 der 15a B-VG-Vereinbarung zumindest im Ansatz. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind somit im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe als HandlungspartnerInnen in dieser verantwortungsvollen Aufgabe der Betreuung, Begleitung und Förderung minderjähriger unbegleiteter Fremder neben anderen Professionistinnen und Professionisten rechtzeitig einzusetzen.

Zusammenfassend ist damit aus sozialpädagogischer Sicht zu unterstreichen, dass eine adäquate, frühest möglich einsetzende und multiprofessionelle Betreuung minderjähriger unbegleiteter Fremder eine fachliche und hu-

manitäre Pflicht ist, die eine notwendige Investition in die Zukunft vieler junger nach Europa geflohener und migrierter Menschen darstellt.

Marianne Forstner,
Lehrende am Lehrgang Sozialpädagogik

Literatur und Quellen

BM.I, Bundesministerium für Inneres, Sektion III –Recht (2015): Asylstatistik Juli 2015, URL: http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Asylwesen/statistik/files/2015/Asylstatistik_Juli_2015.pdf

Gesamte Rechtsvorschrift für Grundversorgungsvereinbarung - Art. 15a B-VG (Bund - Länder), Fassung vom 16.09.2015, URL: <https://www.ris.bka.gv.at/Geltende-Fassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003460>

kija, Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark (2009): Vergleich der Unterbringungs- und Betreuungssituation von Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen (UMF) in der Steiermark und in anderen Bundesländern, Graz. URL: <http://umf.asyl.at/files/DOK10LeistungenBLvgJWfUMF.pdf>

UMF – Arbeitsgruppe unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (2015): Aktuelle Entwicklungen, Österreich Zahlen Ende Juni 2015. URL: <http://umf.asyl.at/aktuell/> (Stand: 17.9.2015)

PODIUMSDISKUSSION VOM 23.09.2015

„Sozialarbeit + Sozialpädagogik = Soziale Arbeit?“ EIN Berufsverband für alle!?

Auf Einladung der Landesgruppe Oberösterreich des österreichischen Berufsverbandes der Sozialen Arbeit (obds) in Kooperation mit der Fachhochschule wurde im Rahmen dieser

Veranstaltung über das Verhältnis von Sozialarbeit und Sozialpädagogik diskutiert. Vor dem Hintergrund eines möglichen gemeinsamen Berufsgesetzes für SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen sowie SozialarbeitswissenschaftlerInnen ist die Art der Kooperation wesentlich, da die Umsetzung eines solchen Gesetzes nicht zuletzt eine Registrierungs-pflicht der Professionellen der Sozialen Arbeit bei einem Berufsverband bedeutet. Bezüglich der Frage, ob es einen gemeinsamen Berufsverband geben sollte, tauschten sich Vertreter des obds, des österreichischen Berufsverbandes für akademische Soziale Arbeit und der Interessensvertretung der SozialpädagogInnen in Österreich sowie Marianne Gumpinger, Werner Ebner und die Gäste rege und konstruktiv aus.

